



# PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT AN MÄDCHEN, BUBEN UND JUGENDLICHEN IM SCHULSYSTEM

## Begriffsbestimmung

### Prophylaxe

Präventiv  
arbeitende  
Institutionen

Vorbeugende persönlichkeitsfördernde Maßnahme – Mädchen und Buben sollen sich hinsichtlich ihrer Bedürfnisse, Wünsche bewusst werden; sollen Ich - Identität entwickeln, Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren, Konfliktsituationen einschätzen lernen und wissen, wie und wo sie in Problemsituationen Unterstützung erhalten.

### Prävention

**Schulpsychologie**  
Betreuungseinrichtungen  
Kliniken

Erwachsene (Lehrer, Schulaufsicht, Eltern) werden über sexuelle Gewalt informiert und sensibilisiert. Hierzu gehören Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer und Schulaufsicht, um deren Wissens- und Interventionskompetenz zu erweitern.

Sekundärprävention: Signale und Symptome von Kindern wahrnehmen, Handlungs- und Interventionsstrategien kennen, Vernetzungsinstitutionen kennen und einschalten.

Tertiärprävention: adäquater (ggf. therapeutischer) Umgang mit Mädchen, Buben, Jugendlichen, indirekt Betroffenen (Lehrer, Mitschüler, Schulaufsicht, Eltern).

### Intervention

Betreuungseinrichtungen  
**Schulpsychologie**  
Jugendwohlfahrt  
Kliniken

Ziel ist das möglichst weitergehende Abwenden von negativen Folgen, dazu gehörend auch sekundäre Traumatisierung.

Als unterstützende Intervention Begleitung der/des Betroffenen, der Angehörigen, der Mitschüler, Lehrer, Schulaufsicht, Eltern.

Rehabilitierende und kompensatorische Intervention im Sinne angemessener Behandlung und Therapie.